

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 7 (1914)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Streifzüge durch Wald und Flur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Streifzüge durch Wald und Flur.

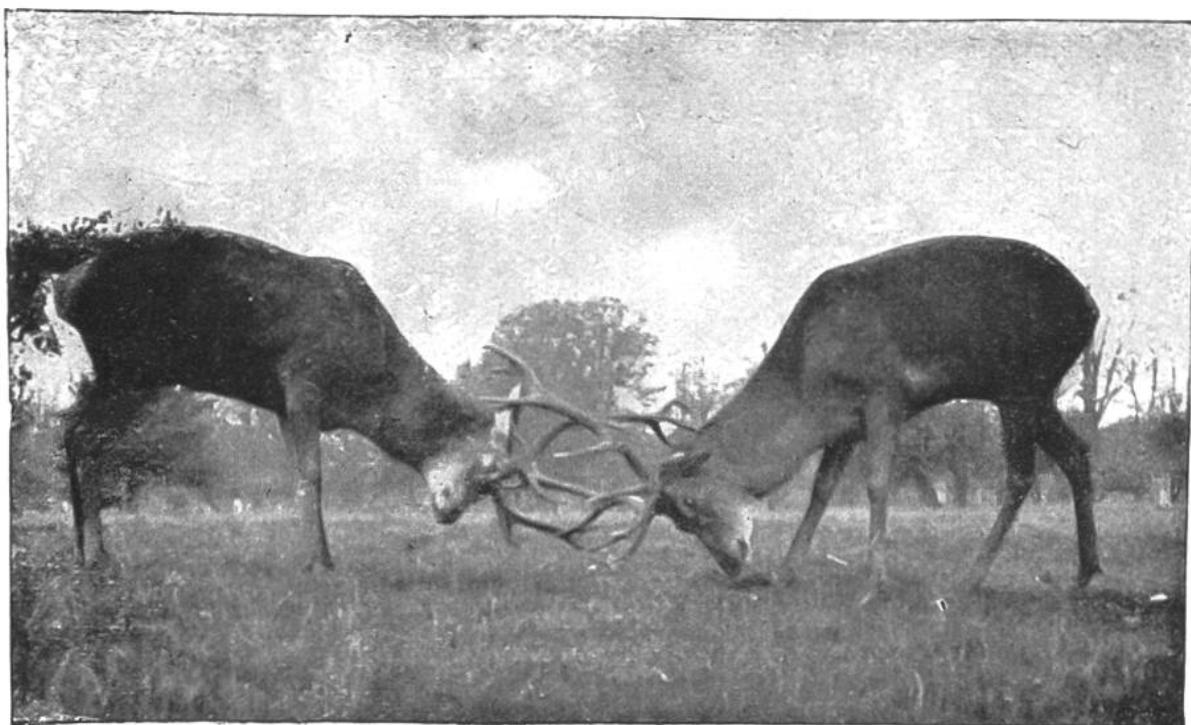
Jägerlatein ist sprichwörtlich und wenn ein von der Jagd heimkehrender Nimrod seine sonderbaren Erlebnisse erzählt, staunt man ihn halb verwundert, halb ungläubig an. Warum? Weil man meistenteils zu wenig Naturkenntnis hat, um beurteilen zu können, ob dies und jenes möglich sei.

In neuester Zeit haben sich viele Amateure mit der Kamera bewaffnet an das verschiedenste Wild herangeschlichen und sehr interessante Bilder aus dem Tierleben gesammelt. Ein jeder von uns kann dasselbe tun, auch wenn er sich nicht als glücklicher Besitzer eines Photographenapparates rühmen darf. Geht einmal hinaus in den duftenden Wald, „früh morgens, wenn die Hähne krähn“, wenn im fernen Osten der erste fahle Lichtschimmer



Junge, wilde Kaninchen vor ihrem Bau
sichernd.

(Photographie nach Natur.)



Kämpfende Hirsche.
(Photographie nach Natur.)

sich wachsend zeigt. Aber allein müsst ihr sein, oder wenigstens schweigsam und still, nicht in lärmender Gesellschaft. Wie tausend verlorene Diamanten glitzert der Tau ringsum auf Gräserspitzen und Blumenkronen. Muntere Vöglein trillern nah und fern. Wir treten in den Hochwald und schreiten zaged durch das Halbdunkel der mächtigen Stämme. Dort hüpfst ein Eichhörnchen in kühnem Sprun-



Haselmaus.
(Photographie nach Natur.)

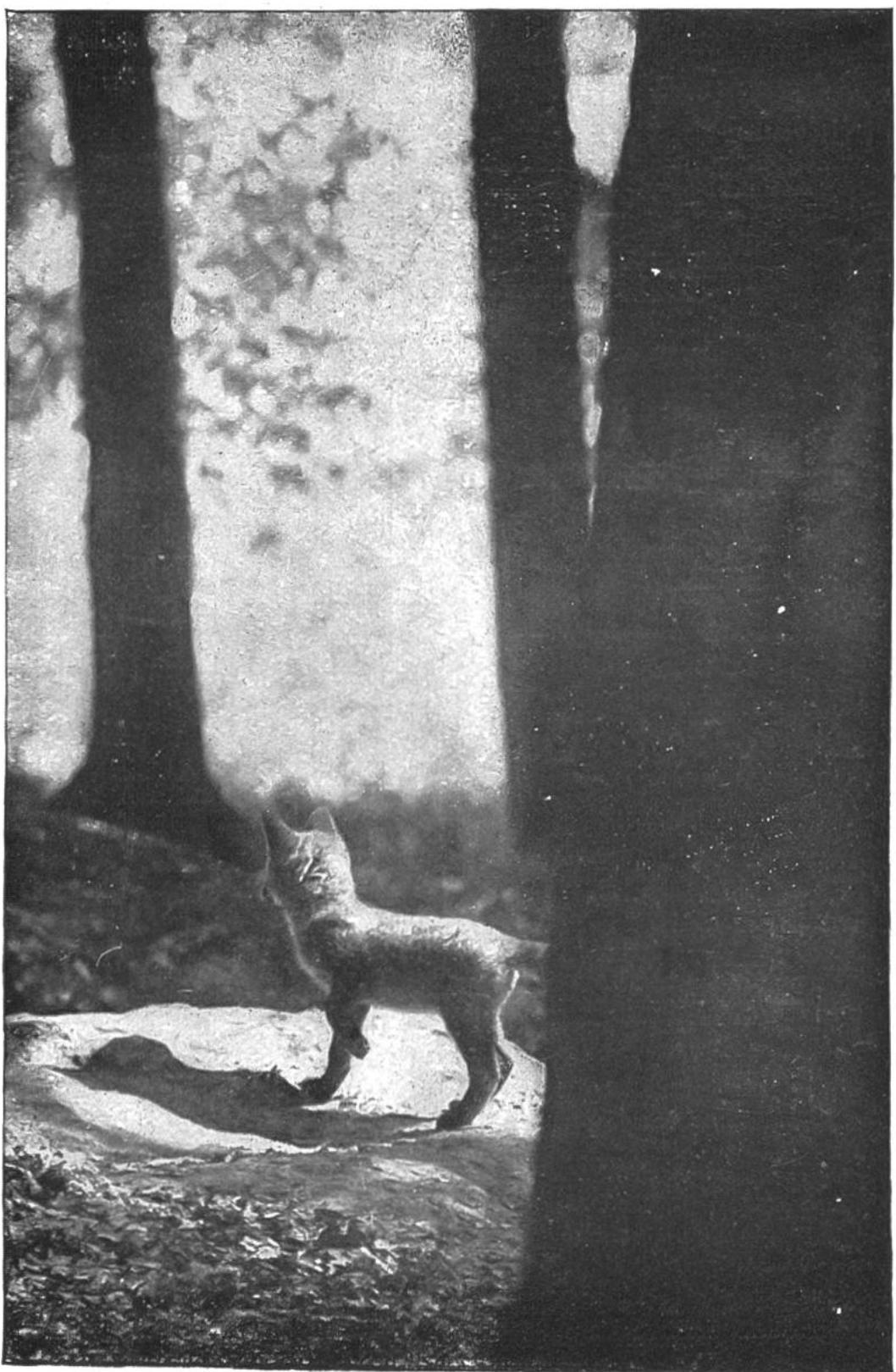
Die bräunlich-rote Haselmaus mit weisser Brust und Kehle gehört zur Familie der Siebenschläfer, d. h. sie schlält während des Winters mehr oder weniger ununterbrochen 6—7 Monate. Das Tierchen ist ein guter Kletterer und bevorzugt das Haselnussdickicht. Es liebt die Haselnüsse, frisst aber auch Eicheln, Beeren etc.



Zwergmäuse auf Getreideähren.
(Photographie nach Natur.)

Auf dem Felde, in Schilf und Rohr lebt die winzige, braunrote Zwergmaus (Unterseite des Körpers und Füßchen sind weiss). Gewandt klettert sie an den Ästen der Gebüsche, an Getreide und selbst an schwachen Grashalmen empor, den langen Schwanz als Stütze benutzend. Getreidekörner, Sämereien aller Art, Käfer und Raupen sind ihre Nahrung.

ge von Ast zu Ast. Doch eben hat es unsern Tritt durch das Knacken eines Zweiges gehört, bleibt unbeweglich am Stamme hängen und fährt jetzt fauchend in die Höhe, da wir näher treten wollen. Wir wandern bis zum Ufer des stillen Weiwers und spähen im Gebüsch versteckt über das Wasser, über dem die Morgen Nebel hinziehen. Schilf, überhängende Sträucher und blaue Berge spiegeln sich in der dunklen Fläche. Wasserspinnen huschen darauf hin und her,



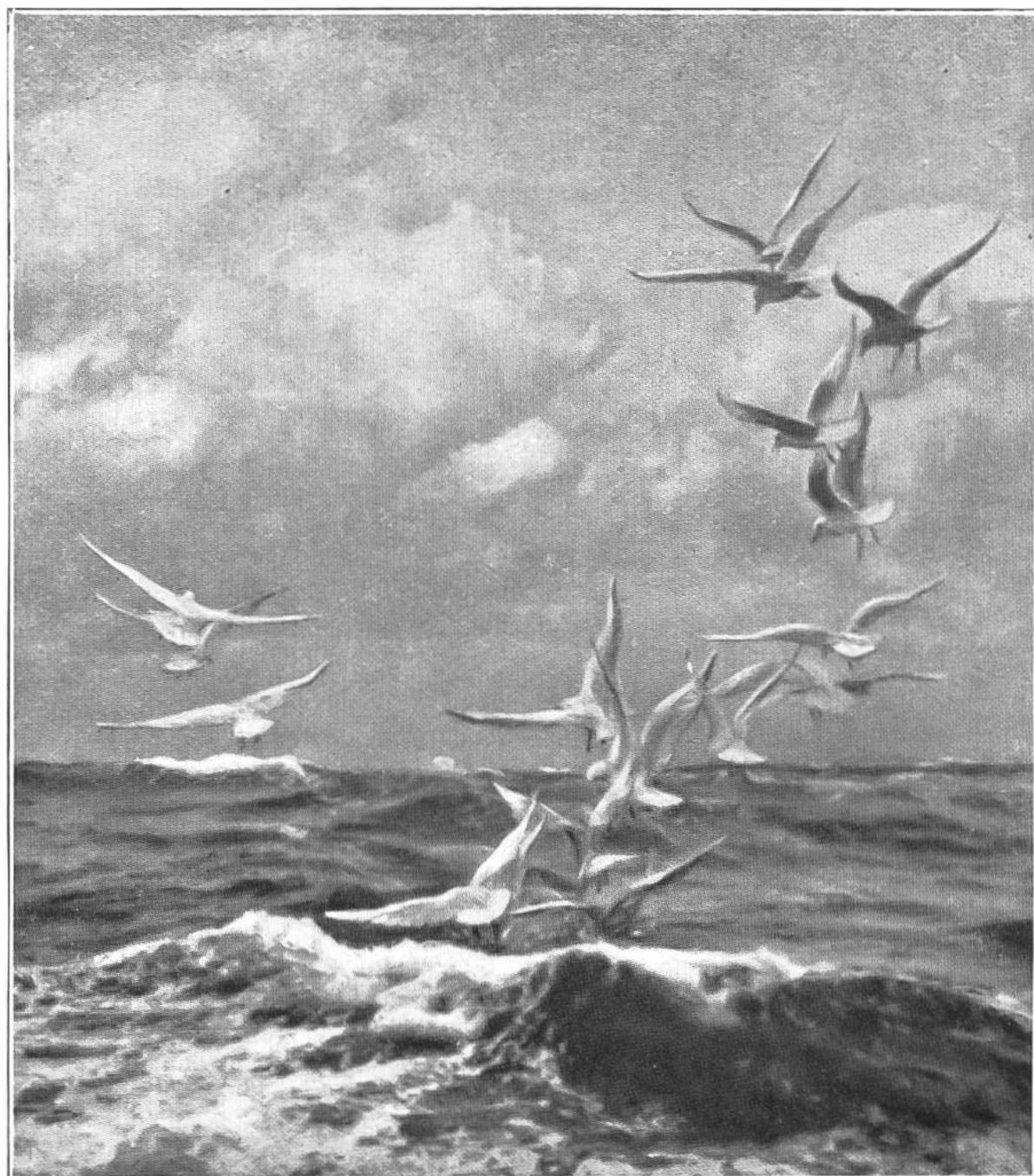
Junger Fuchs in der Mittagssonne auf seinem Bau. (Phot. n. Natur.)

Im hohen, lichten Buchenwald ist die Familie Reineke zu Hause. Am liebsten
„bezieht sie verlassene Dachsbäue oder nistet sich bei dem Dachs ein.“

ein „Fisch“ springt schnappend nach der Beute und verschwindet gleich darauf in den wachsenden Ringen, welche sein Dasein verrieten. Jetzt hören wir hinter uns ein warnendes Schnattern,

dann ein Schleifen und Rauschen — ein Entenpärchen ward aus seiner behaglichen Ecke aufgescheucht. Dahinter aber bewegt sich etwas, langsam schleichend, die Ohren gestellt, die Augen voll flackernden Feuers. Ja, Meister Fuchs, diesmal ist dir der ersehnte Leckerbissen entgangen. Morgen musst du früher kommen, wenn die ahnungslosen Wasservögel nur auf einem Bein am Ufer stehen und den breiten Kopf unter den schützenden Flügel geschoben haben. —

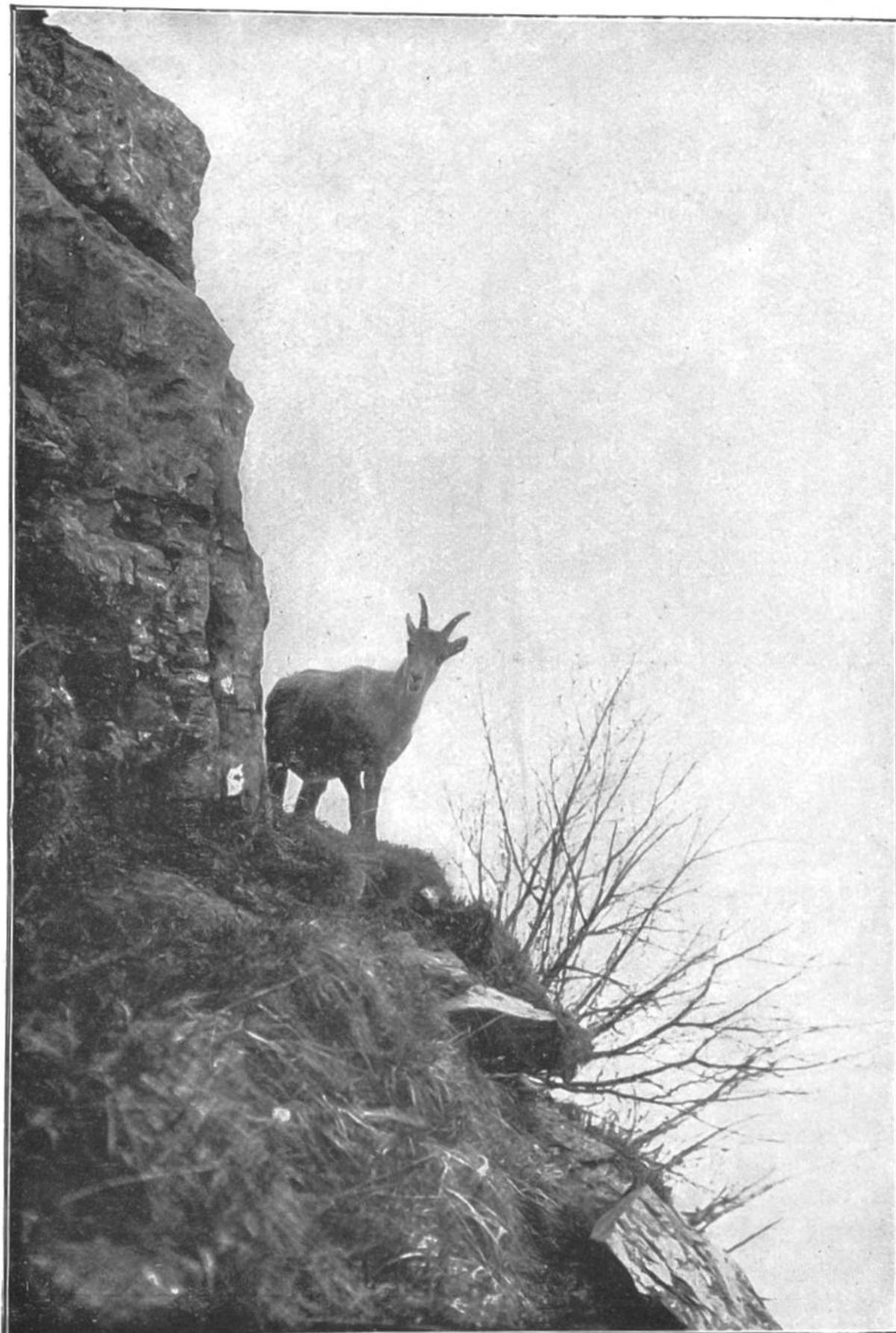
Solch unerwartete Überraschungen bringt uns ein Morgen-spaziergang durch Gottes freie Natur. Versucht's einmal, aber wandert mit offenen Augen und mit wachsamen Ohren.



FISCHENDE MÖVEN. (Photographie nach Natur.)



Wild an der Tränke. (Photographie nach Natur.)



Max Frei, Phot., St. Gallen.

Eine unerwartete Begegnung. Gemse in den St. Galler Bergen.
(Photographie nach Natur.)